

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 29. August.

Inland.

Berlin den 25. August. Se. Majestät der Königin haben dem Herzoglich Braunschweigischen Ober-Kammerherren, Freiherrn von Marenholz, eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus seinen Händen die Insignien des Herzoglich Braunschweigischen Haus-Ordens Heinrich's des Löwen entgegen zu nehmen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Berg-Amts-Direktor, Grafen von Bredow zu Wettin, zum Berg-Rath zu ernennen und das desfallige Patent Allerhöchstsich selbst zu vollziehen.

Se. Majestät der König haben dem katholischen Pfarrer Maliske zu Vertholdsdorf, Regierungs-Bezirk Breslau, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Journal-Vorsteher, Geheimen Registrator Cursch im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, das Prädikat als Hofrath huldreichst beizulegen und das desfallige Patent zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist nach Pommern abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist von Ems hier eingetroffen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Wasa ist von Doberan hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath und Kammerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserlichen Hofe, Graf von Trautmannsdorf

Weinsberg, ist von Dresden, und der Königl. hannoversche Ober-Jägermeister von Zastrow, von Hannover hier angekommen.

Se. Excellenz der Ober-Land-Mundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnersmarck, ist nach Anklam abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 17. August. Se. Majestät der Kaiser haben verordnet, daß, wenn auf einem in irgend einem Russischen Hafen vor Anker liegenden Kauffahrteischiffe auf eine unerlaubte Weise, oder an einem unerlaubten Orte, oder zu einer unerlaubten Zeit Feuer gebraucht werden sollte, vom Schiffer eine verhältnismäßige Geldstrafe erhoben, demselben aber freigestellt werden solle, die Strafgerichte von dem Schuldigen beizutreiben.

Der Kriegs-Minister, General-Adjutant Graf Schernitschew, ist von seiner Reise nach dem Auslande wieder hierher zurückgekehrt und hat die Leitung dieses Ministeriums wieder übernommen.

Das Schiff „Amerika“ ist am 27. Juli von einer Fahrt nach den Meuten mit einer Ladung von Pelzwerk und anderen Artikeln zum Werth von 340,000 Rubel, für Rechnung der Russisch-Amerikanischen Compagnie in Kronstadt angekommen. Bei seiner Abreise befand sich in jenen Kolonien Alles im befriedigendsten Zustande.

Königreich Polen.

Warschau den 19. August. Die Kommission zur Untersuchung der Ansprüche ehemaliger polnischer Militärs jeden Ranges oder der von solchen hinterbliebenen Wittwen und Waisen auf Pensionen

zung oder lebenslängliche Unterstützung fordert dieselben jetzt auf, sich mit Veibringung der näher bezeichneten Legitimationen bei ihr zu melden, wenn sie auf eine jener Wohlthaten Ansprüche zu haben glauben.

F r a n k r e i c h.

Paris den 18. August. Man spricht von einem Besuch, den der König beider Sicilien in Begleitung des Herzogs von Nemours dem Fürsten von Talleyrand in Valengay abstatten werde.

Nachstehender Tagesbefehl des Generals Letang zu Dran zeichnet sich durch energische Kürze aus: „Soldaten der Division! Obschon ihr gesiegt habt, dürft ihr doch nicht an die Unterwerfung der Araber glauben. Bereitet euch vor zu Gefechten. Der Marschall General-Gouverneur (Clauzel) hat befohlen, daß wir hier herrschen sollen. Kein unnöthiges Gepäck! Brod, Eisen, Tapferkeit, Beharrlichkeit — damit werden wir stets die Oberhand über den Feind behalten. General Bugeaud ist nach Algier abgegangen, die Anordnungen der Regierung abzuwarten, mit Freude übernehme ich das Kommando des Expeditionskorps.“

Wohlunterrichtete behaupten, unser Heer in Afrika solle auf 40,000 Mann gebracht werden, um einen großen Streich gleichzeitig auf mehreren Punkten auszuführen.

Die Quotidienne meldet aus Genua: „Eine prächtige Wohnung ist in Alvaro, einer unserer Vorstädte, für den König von Portugal (Don Miguel) gemiethet worden, welcher großen Staat während seines Aufenthaltes in unserer Stadt zu führen beabsichtigt, wo wahrscheinlich die in Rede gestandene Vermählung Sr. Maj. mit einer Prinzessin von Modena geschlossen werden wird.“

Die Gazette de France meldet als positiv, es solle ein Kongreß Europäischer Monarchen gehalten werden, um die Spanischen Angelegenheiten in Erwägung zu ziehen.

Das Journal des Débats sagt in einem Artikel über die Constitution von 1812, sie sei nie ernstlich in Spanien organisiert gewesen. — Also sind wohl die drei Jahre 1820 — 1823 aus der Spanischen Geschichte auszustreichen?

Ueber die Bewegungen der Karlisten erfährt man nichts von Belang. In Navarra trafen die Karlisten Anstalten zu einem Angriffe auf die ganze Linie der Christinos und sie hatten ihre Artillerie nach dem Alzama-Thale verlegt. — An der äußersten Gränze, bei Frun und in der Richtung nach San Sebastian, hörte man ein starkes Gewehrfeuer. Ein Karlistischer General war in Frun eingetroffen, um Anstalten für den Fall zu treffen, daß Französische Hülfstruppen über den Brückenkopf der Vidassoa in Spanien einrücken würden.

Von der Britischen Legion sind sehr traurige

Nachrichten aus San Sebastian vom 11. d. eingegangen. Sie lag gänzlich unthätig und war fast von allen Seiten eingeschlossen. General Evans war sehr leidend. Die Brigadiere Reid und M'Dougal, zwei der erfahrensten Offiziere, waren nach England zurückgekehrt.

Der Moniteur theilt heute die beiden nachstehenden telegraphischen Depeschen mit:

„San Jldefonso, 13. August 10 Uhr Morgens.“

Ein Militair-Aussand hat die Königin-Regentin gezwungen, heute früh um 2 Uhr die Constitution von 1812 anzunehmen. In diesem Augenblick herrscht hier die vollkommenste Ruhe und die Soldaten sind in ihre Kasernen zurückgekehrt.“

„Madrid, 13. August 10 Uhr Abends.“

Die Nachricht von den Ereignissen in San Jldefonso fängt an, sich in Madrid zu verbreiten. Die öffentliche Ruhe ist noch nicht gestört. Der Minister-Rath ist versammelt.“

Gestern Nachmittag war hier allgemein das Gerücht verbreitet, daß das Französische Ministerium in Folge der sich entscheidenden fundgebenden Meinungs-Verschiedenheit über die Interventions-Frage aufgelöst sey, indem Herr Thiers nebst vier seiner Kollegen ausgeschieden wären. „Das Minister-Conseil“, sagt ein hiesiges Blatt, „in welchem jene Erörterungen stattgefunden hatten, war gestern Vormittags von 11 bis 1 Uhr versammelt gewesen. Um halb 4 Uhr fuhr Herr von Montalivet trotz seines kränklichen Zustandes nach dem Schlosse; gleich darauf aber ließ man sämtliche Minister wieder zusammenberufen, um ihnen die mittlerweile eingegangene telegraphische Depesche aus San Jldefonso mitzutheilen. Dieses Ereigniß änderte die Ansichten der Minister, die sich bis dahin zu Gunsten einer Intervention ausgesprochen hatten. Sie erklärten, daß nun, da die Königin die Verfassung von 1812 angenommen habe, kein Anlaß zur Einmischung mehr vorhanden sey, sondern daß man im Gegentheil die Hülfstruppen zurückberufen müsse, damit Frankreich nicht einer revolutionären Regierung seinen Beistand zu leihen scheine. Demzufolge nahmen die fünf Minister ihre Abschieds-Gesuche zurück, und Alles bleibt jetzt beim Alten.“

Es ist klar, daß das Kabinet der Tuilerien sich für den Augenblick von dem Englischen Kabinette getrennt hat. Denn nicht allein hat man mit der Organisation der neuen Legion inne gehalten, sondern es scheint auch, daß man die ganze Fremden-Legion aus Spanien zurückberufen werde. Die Englischen Truppen sollen sich dagegen, nach der Erklärung des Lord Palmerston, nicht um die Form der Madrider Regierung bekümmern. So lange die Patrioten Isabelle II. und die Königin Christine als Regentin anerkennen, sollen die Engländer gegen Don Carlos kämpfen.

— Den 19. August. Der Herzog von Orleans muß noch immer Unpäßlichkeitshalber das Zimmer hüten; es heißt, er werde sich nicht nach dem Lager von Compiègne begeben; so viel ist gewiß, daß der Herzog von Nemours heute Mittag allein dorthin abgegangen ist.

Der General Bugeaud ist am 13ten d. in Marseille angekommen. Er wird sich gleich nach Beendigung seiner Quarantaine nach Paris begeben, und es heißt, daß er, an der Stelle des Generals Harispe, der fortwährend kränklich ist, den Oberbefehl über die Observations-Armee an den Pyrenäen erhalten werde.

Es heißt abermals, der Marschall Soult und der Fürst Talleyrand wären dringend eingeladen worden, unverzüglich nach Paris zu kommen.

Bis jetzt sind noch keine neuere Nachrichten aus Madrid hier eingegangen. Die auf gewöhnlichem Wege eingegangenen Berichte reichen erst bis zum 9. d. Die Post hat Mühe durchzukommen, denn die Guerillas zwischen Madrid und Saragoßa machen alle Wege unsicher; besonders soll der Engpaß bei Calatayud und Olica kaum zu passieren seyn. Daher weiß man denn auch über den Militair-Aufstand vom 12ten und 13ten wenig Gewisses. Nur unverbürgt erzählt man sich, die Truppen, welche die Königin zur Annahme der Constitution gezwungen, seien nur 500 Mann stark gewesen.

Der Phare de Bayonne hat von einem seiner Madrider Korrespondenten die Abschrift eines Beschlusses erhalten, der am 15ten Juli von einem im Hause des Herrn Mendizabal versammelt gewesenem Comité ausgegangen seyn soll. Wäre dies Aktentstück authentisch, so würde daraus hervorgehen, daß wirklich in Madrid ein Central-Ausschuß für die Verfassung von 1812. existirt und die Bewegungen in den Provinzen geleitet hat; es lautet folgendermaßen: „Instruktion, beschlossen im Hause des D. Juan Alvarez Mendizabal in der Nacht vom 15ten Juli 1836. 1) Keine Emeute zu provoziren, damit die Regierung dies nicht als Vorwand zur Aufstellung einer Militairmacht benutze. 2) Die Massen zu bearbeiten und besonders die Nationalgarden zu gewinnen, um sie zur Zeit der Eröffnung der Cortes günstig zu stimmen. 3) Sich mit den Korrespondenten in den Provinzen zu verständigen, damit von allen Seiten die gegenwärtige Regierung verschrien werde. Hierzu dienen folgende Mittel: 1) Keine Nachricht, welche die Regierung erhält, unberücksichtigt zu lassen, sondern sie zu entstellen und zu kommentiren, um sie in einem den Ministern nachtheiligen Lichte erscheinen zu lassen. 2) Den Bürgerkrieg so darzustellen, als werde durch denselben Don Carlos begünstigt; den Ministern vorzuwerfen, daß sie die wahren Patrioten verfolgten. 3) Nichts gegen die Königin, desto mehr aber gegen die Camarilla zu sa-

gen und sie als die Ursache darzustellen, warum die Königin die Regierung den Händen der Volksfreunde entrißen habe. — Diese Gerüchte werden in den Provinzen verbreitet und durch den Redacteur der „Themis“ den auswärtigen Blättern mitgetheilt. Alle Nationalgardisten, welche wegen ihrer Exaltation bekannt sind, sollen unterstützt und gegen das Ministerium aufgehetzt werden. Die Unterstützung der Armen in den Kaffeehäusern und Schänken mit 5 Reales täglich wird fortgesetzt.“

Es scheint (sagt das Journal du Commerce), daß die Bewegung von San-Jedefonso durch die Division des Generals Soria entschieden worden ist. Letztere hat nämlich, nachdem sie einen Sieg über den Karlistischen General Basilio Garcia davon getragen hatte, ihrem Chef zum Troste, die Constitution von 1812 proklamirt; dieses Beispiel wird wahrscheinlich die Truppen, die die Königl. Residenz von La Granja bewachten, mit fortgerissen haben.

Der Gazette de France geben die obigen beiden telegraphischen Depeschen zu folgenden Bemerkungen Anlaß: „Hier sehen wir also die Königin Christine in derselben Lage, in welcher sich Ferdinand VII. befand: sie ist die Gefangene eines Militair-Aufstandes. Die Revolution hat in Spanien rasch ihren Gipfel erreicht. Die Anerkennung der Verfassung von 1812, Seitens der Königin, macht auf einmal den innern und äußern Verwickelungen ein Ende, die noch den Sieg des Don Carlos verzögern konnten. Die Revolution und die Legitimität stehen sich jetzt gerade gegenüber: die eine, geschwächt durch die Fehler des Justemilieu, das erfolglos alle Hülfquellen des Landes erschöpft hat, die andere in demselben Maße verstärkt. Die Proklamirung der Verfassung von 1812 wendet der Legitimität alle gemäßigten Männer der constitutionellen Partei zu. Wie die Sachen jetzt liegen, kann der Kampf nicht mehr von Dauer seyn; die Revolutions-Männer werden das Feld nicht lange gegen die Legitimisten behaupten.“

Einem in dem Journal des Débats befindlichen Schreiben aus Cadix vom 3ten d. zufolge, ist die Regierungs-Junta daselbst am 2ten d. Abends installirt worden.

Im Courier français liest man: „Wenn man gut unterrichteten Personen glauben darf, so hat das Ministerium heute die Nachricht von einem allgemeinen Aufstande in Catonien erhalten.“

Aus Bayonne wird vom 17ten August gemeldet, die in Aragonien stehende erste Division der Central-Armee, von General Soria kommandirt, habe, wahrscheinlich in Folge der Proklamirung von S. Miguels, am 7. die Constitution von 1812. proklamirt. Der General verhielt sich neutral und zog es endlich vor, das Kommando dem Brigadier Santa Cruz abzutreten; dieser mochte aber gleich-

falls die Stelle für zu schwierig halten, und resignirte auch, worauf ein ehemaliger Französischer Offizier Manuel Lebron das Kommando übernahm.

Ein Bericht aus Santander vom 14. d. sagt, General Cordova, der den Oberbefehl dem Baron Meer und nicht dem Obersten Ribeiro übertragen gehabt, habe dasselbe wieder übernommen, sobald er erfahrene, daß Villareal in Villafana de Mezana angekommen sei, um Gomez zu Hülfe zu eilen. Daß Gomez von Espartero geschlagen worden, bestätigt sich, jedoch scheint dieser Sieg abermals keine anderen Folgen gehabt zu haben, als daß Gomez sich wieder in das Gebirge zurückgezogen hat.

Don Carlos hat ein Dekret erlassen, wodurch allen Englischen Deserteurs freigestellt wird, in ihre Heimath zurückzukehren. Diejenigen, die von dieser Erlaubniß Gebrauch machen wollen, sollen durch die Vorposten bis an die Gränze geführt werden.

G r o ß b r i t a n i e n .

London den 18. August. Lord Granville, Botschafter in Paris, ist noch nicht (wie gemeldet) nach seiner Bestimmung abgegangen, sondern hat sich am Montag von hier zu einem Besuche bei Lord Rivers und dem Herzog von Southerland begeben.

Lord Brougham befindet sich seit seiner Rückkehr nach Brougham-Hall bedeutend besser. Er geht viel in der dortigen schönen Gegend spazieren und pflegt sich dann mit seinen alten Nachbarn und Bekannten zu unterhalten.

Der Admiral Sir C. Paget kam mit seiner Escadre am 8ten d. nach Plymouth zurück, nahm auf 4 Monate Proviant ein und ging am 11ten zu einer vierwöchentlichen Kreuzfahrt wieder unter Segel.

Der Kolonial-Secretair, Lord Glenelg, hat in einer an den Statthalter des Caplandes, Sir W. Urban, gerichteten Depesche in Bezug auf den Kaffern-Krieg und den Tod des Häuptlings Hinza diesen Krieg und die darauf erfolgte Einverleibung des Landstrichs zwischen dem Kreislanima und dem Key für ungerecht erklärt.

Es wird jetzt mit Bestimmtheit versichert, daß der Graf Pozzo di Borgo noch vor Weihnachten dieses Jahres hierher zurückkehren werde, um seinen Posten als Russischer Botschafter wieder anzutreten.

Die Nachrichten aus den Manufaktur-Distrikten lauten sehr befriedigend; in dem Bezirk von Manchester, dem wichtigsten von allen, hat Jeder voll auf zu thun, und kaum kann allen Bestellungen genügt werden, an Arbeiten auf Speculation wird daher gar nicht gedacht. Alle alten Handelswege erweitern sich, und außerdem eröffnen sich noch neue.

Die Times enthalten noch ein späteres Schreiben aus San Sebastian vom 11. August, welches die früher schon mitgetheilte Nachricht, daß Gene-

ral Evans erklärt habe, er werde sich sofort mit der Legion nach England einschiffen, wenn die Constitution von 1812 in San Sebastian proklamirt werden solle, bestätigt.

Es ist erstaunlich, wie falsch man in England unterrichtet ist. Während Jedermann daselbst glaubt, daß die Karlisten vernichtet sind und nur hinter Felsen oder auf den Gipfeln der Berge sich zu zeigen wagen, sind sie seit dem Juni des vorigen Jahres im unbestrittenen Besitz der Provinzen; dagegen wagen die Christinos nur in großen Massen, mit hinreichender Kavallerie und auch dann nur in der Ebene zu erscheinen, und während Jedermann versichert, Don Carlos sei von Mönchen umgeben und singe den ganzen Tag Psalmen, hat er keinen andern Geistlichen bei sich, als seinen Weichtvater — einen munteren, wohlbeleibten Priester, der dem Wein und dem Scherz nicht abhold ist, aber die Mönchskutte und die Zelle von ganzem Herzen verabscheut.

— Den 19. August. Der König, der heute im St. James-Palast eintraf und daselbst eine Geheimraths-Versammlung hielt, in welcher Lord Melbourne Sr. Majestät die Thron-Rede für den Schluß der Session zur Bestätigung vorlegte, wird morgen das Parlament in Person prorogiren und dann nach Windsor zurückkehren.

Die Times erklären eine von Lord Lyndhurst in der gestrigen Sitzung des Oberhauses gehaltene Rede, in welcher derselbe das Verfahren der Majorität der Pairs während dieser Session vertheidigte, für ein Meisterstück der Beredsamkeit, während der Courier sie als das Muster eines schickandsen Advokaten-Plaidoyers bezeichnet.

Als ein Beispiel für stichtlicher Freigebigkeit wird in den Zeitungen angezeigt, daß der Herzog von Northumberland seit kurzem nicht weniger als 14 Kirchen und Kapellen in der Grafschaft Northumberland habe bauen lassen.

In Liverpool brannte am Dienstag das Waarenhaus der Herren Sands Hodgson und Comp. mit 4000 Ballen Amerikanischer Baumwolle zum Verkauf von 30,000 Pfd. ab.

Herr Bunn, der neue Pächter des Engl. Opernhauses wird, wie es heißt, dieses Theater mit Deutschen Opern und einer Deutschen Gesellschaft eröffnen. Das Publikum freut sich darauf sehr.

Die hiesigen Blätter enthalten bereits die vorgestern Nachmittag in Paris eingegangenen telegraphischen Depeschen über die Annahme der Constitution von 1812 von Seiten der Königin Christine; ja, sie theilen sogar noch Zusätze zu den in jenen Depeschen gemeldeten Nachrichten mit, welche indess wohl auf bloßen Vermuthungen beruhen dürften, wenn man nicht annehmen will, daß noch sonstige telegraphische Mittheilungen hier eingegangen und unter der Hand verbreitet worden seien, ohne offi-

stelt publizirt zu werden. So will der Courier aus guter Quelle wissen, Don Augustin Arguelles sei von der Königin beauftragt worden, ein neues Cabinet zusammenzusetzen, und habe sich diesem Auftrage unterzogen. Mina soll Oberbefehlshaber des gesammten Militärs werden.

D e s t e r r e i c h.

Wien den 18. August. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind, von Poisdorf kommend, und nachdem Allerhöchstdieselben bei Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Herrn Erzherzoge Karl in dem Schlosse Solowiz das Mittagmahl eingenommen hatten, gefiern um 5½ Uhr Nachmittags im erwünschtesten Wohlseyn in Brüna eingetroffen und mit unbeschreiblichem Jubel empfangen worden.

Daß schon mitgetheilte Gerücht, daß zu Mehadia in Ungarn die Pest ausgebrochen sei, bestätigt sich nicht, denn die dortigen Krankheitsfälle sind nichts anderes, als die Cholera.

Briefe aus Ungarn melden, daß der dortige Religionszustand in vielen Gegenden einen ganz eigenthümlichen und auffallenden Charakter annimmt. Der Calvinismus, so heißt es, greift allenthalben mehr um sich, so sehr auch die katholische Geistlichkeit beflissen ist, ihrem Standpunkte und ihrer Aufgabe gemäß, die katholische Religion zu wahren und zu fördern. Dem Vernehmnen nach sollen, — um die weitere Verbreitung des Protestantismus zu hindern, — die Jesuiten wieder in Ungarn eingeführt werden, und zu ihrer vorläufigen Dotirung ein bereits subskribirter Betrag von einigen Hunderttausend Gulden vorhanden seyn. Insbesondere soll sich zu diesem Zwecke der Weihbischoff von Gran thätigst verwenden, und eine Summe von 10,000 Fl. C. M. subskribirt und sogar testamentarisch zugesichert haben. Ob das Mittel zu dem beabsichtigten Ziele führt, muß die Folge lehren.

S c h w e i z.

Aus Luzern ist folgender Ausruf „an alle Freunde des Vaterlandes“ ergangen, (woraus abzunehmen, daß nächstens die polizeiwidrig tapfern Schweizer ganz Europa mit Krieg überziehen und unfehlbar unterjochen werden): „Eidgenossen! Fremder Uebermuth bedroht unser Vaterland mit Entehrung und Schmach. Mit Ungestüm fordert man bereits von der in Bern versammelten Tagsatzung Unterwürfigkeit unter fremden Befehl. Dagegen herrscht auch durch die ganze Schweiz nur ein Schrei der Entrüstung und des Unwillens. Dennoch steht zu befürchten, es besitze die Tagsatzung, zufolge des mangelhaften Bundesvertrags von 1815, die Kraft oder den Willen nicht, die schmählischen Zumuthungen ehrenvoll abzuweisen, wenn nicht das Volk in großen Versammlungen laut seine Stimme für die Unabhängigkeit des Vaterlandes erhebt, wie dieses bereits geschehen ist in einer Versammlung von mehr denn 6000 wehrhaften Männern zu Glawyl im Kanton

von St. Gallen, und wie es in andern Versammlungen, die sich auf mehreren Punkten der Schweiz vorbereiten, noch geschehen wird. Zu einer solchen Volksversammlung laden auch die Unterzeichneten ein, alle wahrhaften Freunde des Vaterlandes, alle freien Bürger des Cantons Luzern und der benachbarten Cantone, welche noch an die Ehre, Freiheit und Selbstständigkeit der Schweiz glauben, und im Stande sind, den verschiedenen Privatansichten Schweigen zu gebieten, wo es sich um die höchsten Güter, um die Freiheit und Unabhängigkeit der Nation, zu der wir Alle gehören, handelt; — und ersuchen dieselben, sich Sonntags den 21. August in Reiden bei Zofingen einzufinden, wo die Verhandlungen Schlag zwölf Uhr beginnen werden. Luzern, am 12. August 1836. (Folgen 19 Unterschriften, worunter Pfyster, Steiger, Bühler, Troxler und überhaupt nur Mitglieder der Cantonregierung.)

Dem Schwäbischen Merkur wird aus dem Jura vom 14. August geschrieben: „Der vor einigen Tagen von der Tagsatzung gefaßte Beschluß in Betreff der Flüchtlinge macht es nöthig, daß in dieser Woche alle großen Räte in der Schweiz sich versammeln. Denn da über diesen Punkt den Gesandten keine Instruktionen ertheilt wurden, so bedarf er, soll derselbe Rechtskraft erhalten, der Bestimmung dieser Behörden, und zwar reicht in diesem Falle eine bloß einfache Majorität nicht aus, sondern es müssen sich zwei Drittheile der Stände dafür aussprechen. — In den östlichen Kantonen scheint die Volksstimmung den Beschlüssen der Tagsatzung nicht ganz günstig zu seyn und es daher zweifelhaft zu machen, daß ihre großen Räte ihnen beitreten. — Aus ziemlich zuverlässiger Quelle wird behauptet, daß Baden auf die in seinem Gebiete liegenden Güter des Züricher Klosters Rheinau Beschlag gelegt habe, mit der Erklärung, den Ertrag derselben nur den rechtmäßigen Besitzern auszubezahlen zu wollen. Man bringt diese Maßregel zunächst in Verbindung mit der Erwidrerung, welche die Züricher Regierung an besagtes Kloster auf dessen Eingabe neulich erlassen hatte.“

Bern den 16. August. In der Tagsatzungssitzung vom 13. August wurde der Versammlung angezeigt, daß eine Adresse der Volks-Versammlung von Glawyl und eine Protestation einzelner Ausschüsse derselben wider die gegen die Flüchtlinge beabsichtigten Maßregeln und eine nachträgliche Adresse von Katholiken aus Aargau um Schutz der Klöster gegen die Eingriffe der Regierung, von ungefähr 250 bis 260 Personen unterzeichnet, eingegangen seyen.

Basel den 16. August. Der große Rath hat in seiner heutigen Sitzung dem Tagsatzungs-Beschluß über Ausweisung der fremden Flüchtlinge aus der Schweiz einstimmig seine Ratification ertheilt.

Wie wir diesen Morgen vernehmen, ist die von

Frankreich gegen Basel = Landschaft angeordnete Sperre in der letzten Nacht gänzlich aufgehoben worden.

De u t s c h l a n d.

Mainz den 17. August. Die Aufstellung des Güttenberg=Monuments wird im Laufe dieses Jahres nicht zu Stande kommen, weil das Piedestal aus Massaischem Marmor in der bestimmten Zeit von der Fabrik zu Diez nicht fertig geliefert werden kann.

Franfurt a/M. den 20. August. S. K. H. der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Maj.) ist hier eingetroffen und im Gasthaus zum Russischen Hofe abgestiegen. Ferner sind hier angekommen: Se. Durchlaucht der regierende Fürst von Neuz=Greiz XIX. und Se. Königliche Hoheit der Infant von Spanien, regierender Herzog von Lucca; Se. Durchlaucht sind im Englischen Hofe und Se. Königliche Hoheit im Römischen Kaiser abgestiegen.

Man spricht jetzt in den diplomatischen Kreisen viel von einer Konferenz, die in einem Böhmischen Kurorte in Folge der allerneuesten Ereignisse in Spanien stattfinden soll.

I t a l i e n.

Briefen aus Civitavecchia bei Rom zufolge, sind die Sträflinge des dortigen Bagno, 800 an der Zahl, in Gemeinschaft mit den Wächtern entflohen. Die Behörden sind ihnen auf der Spur.

Vermischte Nachrichten.

Leipzig den 16. August. Die Hartleben'sche Buchhandlung in Pesth hat so eben die letzten Lieferungen der zweiten verbesserten und wohlfeilen Ausgabe des berühmten Werkes des Freiherrn Joseph v. Hammer=Purgstall: „Geschichte des Osmanischen Reiches bis zum Frieden von Kainardsche (1774)“ ausgegeben. Durch ein eben so vollständig als genau abgefaßtes Register ist der Gebrauch dieses Werkes erleichtert worden. Ein großer, bis zum Jahre 1831 berichteter Plan der Stadt Constantinopel und ihrer Umgebungen ist eine schätzbare Ausstattung des schön gedruckten Werkes.

Der berühmte Professor Brera bestätigt in einem Schreiben an den Redakteur der Kopenhagener Berlingschen Zeitung, Archiater Schönberg, die wichtige Entdeckung, daß das Mineralwasser in Recoara den Stein auflöse. Wenn der Kranke es eine Zeit lang getrunken hat, so befreit es ihn von seinem Leiden, ohne daß er genöthigt ist, seine Zuflucht zur schmerzhaften und oft gefährlichen Operation zu nehmen. Ein 50jähriger Tyroler ist erst neulich durch dieses Mineralwasser von seinem Uebel gänzlich befreit. Professor Brera hat diese merkwürdige Heilung in einer eigenen Abhandlung be-

schrieben. Recoara ist ein Städtchen in der Lombardei in der Provinz Vicenza, nur wenige Meilen von der Stadt dieses Namens an der Quelle des Flusses Agno, mit einem Paar Tausend Einwohnern. Der dortige Sauerbrunnen ist schon lange bekannt und wird zahlreich besucht. Man sprach schon länger von seinen wohlthätigen Wirkungen gegen Steinschmerzen; daß er die Krankheit heile, ist erst jetzt zur Sprache gekommen.

Herr Mulins, Parlaments = Repräsentant für Kerry, hat eine Entdeckung gemacht, nach welcher er den Galvanismus anstatt des Dampfes zum Forttreiben von Wagen und Schiffen anwendet. Er baut jetzt einen Wagen nach seinem Prinzip, und mehrere der ersten Ingenieure zweifeln nicht an dem Erfolg und sagen, daß dadurch der Dampf verdrängt werden dürfte. Die Dubliner Evening = Post reklamirt aber das Verdienst dieser Erfindung für den katholischen Geistlichen, Herrn M'Gowley, der sie schon vor einiger Zeit dem Britischen wissenschaftlichen Vereine mitgetheilt hätte, was in der bevorstehenden Versammlung des Vereins in Bristol ganz besonders zur Sprache gebracht werden würde.

Es ist ein Plan im Werk, 50 neue (anglicanische) Kirchen in London zu bauen. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Schon sind über 50,000 Pf. St. dazu unterzeichnet. Man hat gezählt, daß in 34 Kirchspielen der Hauptstadt für 1,137,000 Einwohner nur 69 Kirchen (mit 140 Pfarrern) sind, worin sich für 101,682 Individuen Raum findet, so daß mehr als eine Million Menschen keinen Platz haben im Gotteshaus.

Der Tunnel unter der Themse schreitet wieder vorwärts, nachdem ein kürzlich entstandenes Loch im Flußbette der Themse durch Hrn. Brunel durch mit Kies gemischtem Lehm glücklich verstopft worden ist.

In der „Baierischen Landbdtin“ liest man Folgendes: „In der Frohnveste zu Arnstein hat sich am 6. d. der daselbst in Haft befindliche praktische Arzt Georg Strenz, nach erhaltener körperlicher Zuchtigung (12 Ruthensfreiche auf den bloßen Rücken), und nachdem er hierauf in seine Heimath (Bamberg) transportirt werden sollte, durch ein von Zensierblei gemachtes Instrument in Form einer Lanzette an beiden Armen die Hauptadern geöffnet und sich hierdurch selbst entleibt.“ — Aus einer anderen Mittheilung vernimmt man folgendes Nähere über diesen Vorfall: Der praktische Landarzt G. Strenz, 36 Jahre alt, ward am 17. Juli durch einige Bauern aus dem Wirthshause zu Fahrbrück, woselbst er mit denselben in einen Wortwechsel gekommen seyn soll, zum Gemeindevorsteher zu Hausen gebracht, und da er ohne Legitimation und unbe-

kannt war, von diesem dahin beschieden, in dem Ortswirthshause zu übernachten, und am anderen Tage mit ihm zum Königl. Landgerichte zu gehen. Er that dieses freiwillig. Am 18. Juli im Königl. Landgerichte angekommen, berief sich derselbe, hinsichtlich seiner persönlichen Verhältnisse auf den Gerichtsarzt, welcher ihn auch erkannt haben soll. St. wurde jedoch zu polizeilicher Haft gebracht. Am 6. d. erfolgte seine Verurtheilung zu der oben bezeichneten körperlichen Züchtigung (nicht konstitutionsmäßig!), nach deren Vollziehung er in das Gefängniß zurückgeführt ward, wo er sich später an dem einen Arm zwei, am anderen eine Vene, mittelst scharf gespitzten Fensterbleies, öffnete, an welcher Verwundung er 1½ Stunde später seinen Geist aufgab. Dieser Vorfall erregte allgemeines Aufsehen. Es wäre sehr zu wünschen, daß das eigentliche Sachverhältniß bekannt gemacht würde, um die so oft irrende Meinung des Publikums zu berichtigen.

Der ehemalige Wunderthäter, Fürst von Hohenlohe, hat sich in seinem neuesten Werke: „Ergebnisse aus der Welt und dem Priesterleben“ offen zu der Schule und dem Orden, zu dem er gehört, nämlich der Jesuiten, bekannt. Die Revolution in Frankreich schreibt er lediglich der Verbannung der Jesuiten unter Ludwig XIV. zu.

Vorzug der Fleischer. In einer Englischen medizinischen Zeitschrift wird von einer merkwürdigen Entdeckung des Dr. Spilsbury gesprochen. Dieser versichert nämlich, seit fünfzehn Monaten höchst merkwürdige Wirkungen dadurch gesehen zu haben, daß er den an der Lungenschwindsucht Leidenden empföhlen habe, sich alle Tage eine halbe Stunde lang auf der Brust, dem Rücken und den Seiten so viel Speck einzureiben, als sich in dieser Zeit absorbire. Er kam auf diese Art der Behandlung der Schwindsucht durch die Betrachtung der blühenden Gesundheit derjenigen, welche ihnen Geschäften zufolge, wie z. B. die Fleischer, immer viel mit Fleisch und Speck umgehen. Es ist wirklich merkwürdig, daß diese Leute und ihre Familien selten von der Schwindsucht betroffen werden.

Eine Zeitung aus Süd-Carolina meldet, daß unter den Indianern dieses Staates eine der Cholera ähnliche Krankheit ausgebrochen sei.

Ein Nordamerikanisches Blatt bemerkt, daß an der Stelle, wo jetzt die Stadt Rochester steht, vor zwanzig Jahren nur 331 Menschen wohnten. Im Jahre 1820. war die Bevölkerung auf 1500, im Jahre 1825. auf 4274 Seelen gestiegen und jetzt hat die genannte Stadt 17,000 Einwohner.

Am Abend des 12ten d. M. ereignete sich in Berka (Weimar) bei dem Probiren einer eisernen Kanone ein Unglück. In dem Augenblicke, wo

der Zünder, der Steinhauer-Geselle Nikol Zinke, sie abbrannte, zersprang das Geschütz, zerschmetterte ihm das Brustbein, drückte die vierte und fünfte Rippe der linken Seite ein und brachte ihm dadurch schnellen Tod. Er war ein geachteter Familienvater und wird sehr bedauert.

Zu Mannheim ist die neue Dampfmaschine in vollem Gange, und die ersten Versuche sind äußerst günstig ausgefallen. In 14 Stunden werden 120 Malter Früchte zu Mehl verarbeitet. Der Eigenthümer soll schon viele Bestellungen auch von auswärtig erhalten haben.

Auf dem Balkon des neuen Gasthofes in Thun glänzte neulich Abends bei hellem Lampenscheine ein Gemälde, welches einen Vären vorstellte, der nach einer durch Hrn. v. Montebello gespielten Violine und nach der von dem römischen Nuntius gestrichenen Bassgeige tanzte. (Der Vär ist das Wappen der Republik Bern.)

Auf einem Dampfschiffe, welches nach Albany fuhr, ist der Versuch geglückt, zur Heizung des Wassers, statt des Holzes oder statt der Steinkohlen Kohlenblende (Anthracit) anzuwenden. Die Masse der erforderlichen Kohlenblende ist in Vergleich mit der Masse des erforderlichen Holzes oder der erforderlichen Steinkohlen so gering, und das Gewicht desselben so leicht, daß die große Schwierigkeit einer Dampfverbindung zwischen Europa und Amerika gänzlich gehoben ist. Pennsylvanien und fast alle Staaten Nord-Amerikas sind reich an Kohlenblende, und der Preis derselben ist sehr gering. Die neue Entdeckung verdankt man den Untersuchungen und der Ausdauer des Dr. Hoff.

In Brody hatte sich im vorigen Jahre ein Zettel in der Armenbüchse gefunden, auf welchem sich Jemand erbot, die Wiederherstellung der durch die Feuersbrunst vom 27. Mai zerstörten Synagoge auf seine Kosten zu besorgen, wenn man ihm in der Wand derselben einen Denkstein setzen wolle. Die jüdische Gemeinde, so wie die Behörde, war damit zufrieden, und es wurde demgemäß ein Anschlag in der Synagoge angeheftet. Darauf erklärte ein jüdischer Kaufmann, Namens Bernstein, daß er das Anerbieten gemacht, und wirklich ließ er die Synagoge neu herstellen, ganz mit Kupfer decken und bei der Einweihung noch eine Menge Fleisch an die christlichen und israelitischen Armen vertheilen. Der betreffende J. Bernstein ist übrigens einer der achtungswürdigsten Männer des Orts.

In Frankreich ist jetzt ein Jude Generalleutnant, ferner rechnet man daselbst 30 Offiziere, 18 Advokaten, 27 Aerzte, 3 Gelehrte, 3 Notare, 5 Professoren u. s. w., welche Juden sind. Die Familie Rothschild soll mit allen ihren Gliedern 60 Köpfe stark seyn.

Stadt- Theater.

Dienstag den 30. August zum Drittenmale: Die beiden Nachtwandler, oder: Das Notwendige und das Ueberflüssige; Posse mit Gesang in 2 Akten von J. Nestroy, Musik von Adolph Müller.

Bekanntmachung.

Da höchst mißfällig bemerkt worden ist, daß Kinder, sei es im Ernst, sei es aus Muthwillen oder Scherz, auf Straßen und öffentlichen Plätzen mit Steinen werfen, und nicht allein sich selbst, sondern auch den Vorübergehenden Nachtheil zufügen, so wurden die Polizei-Sergeanten angewiesen, Kinder, die sich dieses Unfugs schuldig machen, behufs der Bestrafung zu verhaften. Eltern und Vormünder wollen hiervon Kenntniß nehmen, um über ihre Kinder und Pflegebefohlene eine strenge Aufsicht auszuüben, und sich vor der Strafe bewahren, die, abgesehen von dem etwa zu leistenden Schadenersatz, denjenigen auf Höhe von 15 Sgr. bis 1 Rthlr. Geldbuße oder verhältnismäßigen Gefängnißstrafe treffen wird, der erweislich die geforderte Beaufsichtigung vernachlässigen sollte.

Posen den 13. August 1836.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizeidirektorium.

Proclama.

Es ist der in Diensten des Grafen von Cichstedt auf Coblenz bei Pasewalk in Vorpommern als Kammerdiener gestandene Jacob Gordianus Sagursky oder Jagursky am 16ten März 1794 verstorben. Derselbe soll aus Polen oder Kurland gebürtig gewesen seyn, und dort noch einen Bruder, angeblich katholischer Vater, und Schwestern gehabt haben. Da über seine Erben und deren Aufenthalt nichts Näheres hat ermittelt werden können, so werden dieselben hierdurch aufgefordert, sich binnen 9 Monaten bei dem unterzeichneten Gericht hieselbst, spätestens aber in termino

den 20sten März 1837 Vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle zu Coblenz persönlich oder schriftlich zu melden und ihr Verwandtschaftsverhältniß und geschlechtes Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls alle unbekannt Erben des u. Sagursky mit ihren Erbansprüchen präkludirt werden sollen, daß sich in unserm Depositorio befindende, jetzt circa 100 Rthlr. betragende Nachlassvermögen aber den sich legitimirenden Erben, und in deren Ermangelung dem Fiskus als bonum vacans ausgeantwortet werden wird.

Pasewalk in Pommern den 18. Mai 1836.

b. Cichstedtsche Gerichte über Coblenz.

Da die bisher von den Holzhändlern Herrn Schie-Jaffe und Bischof gepachteten, der königlichen Fortification gehörigen Holzplätze mit ultimo

December d. J. disponibel werden, so ergeht an diejenigen, die diese Plätze von neuem auf 6 Jahr zu pachten geneigt sind, die Aufforderung, ihre Gebote bis zum 12ten September c. Morgens 9 Uhr im Fortificationsbureau versiegelt einzureichen, monächst der Abschluß der Kontrakte mit den Mindestfordernden unter Vorbehalt höherer Genehmigung alsbald erfolgen soll. Die Kontraktbedingungen sind daselbst einzusehen.

Posen den 24. August 1836.

Königl. Festungs-Bau-Kommission.

Bekanntmachung.

In Biekowo bei Witkowo stehen 150 Stück fette Hammel zum Verkauf.

Börse von Berlin.

Den 25. August 1836.	Zins-Fuß.	Preis. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	62	61 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit laut. Coup.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	103	—
Pommersche dito	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	101	—
dito dito dito	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	87	—
Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Disconto	—	4	5

Getreide-Marktpreise von Posen, den 24. August 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	von		bis	
	Rußl.	Preuß.	Rußl.	Preuß.
Weizen	1	5	1	6
Roggen	—	19	—	20
Gerste	—	15	6	16
Hafer	—	14	—	15
Buchweizen	—	24	—	25
Erbsen	—	25	—	26
Kartoffeln	—	7	6	8
Heu 1 Ctr. 110 lb. Preß.	—	23	—	24
Stroh 1 Schock, a 1200 lb. Preuß.	3	20	3	25
Butter 1 Faß oder 8 lb. Preuß.	1	14	1	15